

ELKE HEIDENREICH DREHT
"STERNENSCHAU" IN BERLIN

Es war ein geheimes Kommandounternehmen ganz im Stile des Galaktischen Sicherheitsdienstes. Während Print- und TV-Journalisten noch fieberhaft recherchierten, wo und wie man Elke Heidenreich beim "Raumpatrouillen"-Dreh erwischen könnte, stand sie bereits mit militärisch ernster Miene in einem Berliner TV-Studio vor der Kamera. Ausgerechnet bei Cine+ in der Reinhardtstrasse, wo FDP, arte und Adolf-Grimme-Institut unter einem Dach logieren und Guido Westerwelle Interviews zur Weltlage gibt, trat Nachrichtenoffizier Helma Krap ans Moderationspult und verkündete "Breaking News":

"Neue Massenvernichtungswaffe erfolgreich getestet. Cliff Allister MacLane, Kommandant des schnellen Raumkreuzers Orion 7, zündete den Prototypen der Overkill-Bombe. Overkill-Technologie solls chnellstmöglich die konventionellen Lichtwerferbatterien der Raumflotte ersetzen. Alles wird galaktisch gut."

Die Dreharbeiten machten Elke Heidenreich sichtlich Spaß. "Schönheitsadjutant Jeanne Gröllmann" von Maske Berlin und "Textil Korporal Susanne Glasow-Soiron" (Heidenreich-Schnack) aus Köln hatten zuvor ganze Arbeit geleistet und streng nach Orion-Vorbild aus der überzeugten Zivilstin Elke die zackige Nachrichten-Zicke Helma gemacht (siehe Foto).

Am Drehort herrschte militärischer Kommando-Ton ("Lichtwerfer Feuer frei!"), mit dem Ergebnis, dass alle Krap-Szenen zwei Stunden früher als geplant im Kasten waren. So blieb Elke Heidenreich noch Zeit für einen kleinen Shoppingbummel entlang der Friedrichstrasse. Am Abend flog sie, mit zwei Büchern im Handgepäck, wieder heim nach Köln.

Quelle: Astrogator 20.5.03